

Fachkraft für Arbeitssicherheit

Newsletter

01 / 2022

Omikron

Informationen zur SARS-CoV-2-Virusvariante Omikron

Was ist Omikron?

Omikron (B.1.1.259) stellt eine neuartige SARS-CoV-2-Virusvariante dar. Diese Variante weist eine große Anzahl an Mutationen auf, von denen einige bedenklich erscheinen. Aufgrund der rasanten Ausbreitungsdynamik, die, nach derzeitigem Kenntnisstand, deutlich schneller und effektiver verläuft als bei den bisherigen Virusvarianten, kann es zu einer schlagartigen Erhöhung der Infektionsfälle kommen. Daraus kann eine schnelle Überlastung des Gesundheitssystems sowie weiterer Versorgungsbereiche resultieren.

Wie gefährlich ist Omikron?

Grundsätzlich ist SARS-CoV-2 sehr leicht von Mensch zu Mensch übertragbar. Dies gilt insbesondere für die derzeit zirkulierende Delta-Variante und, aufgrund der aktuellen Datenlage, noch mehr für die Omikron-Variante. Erste Erkenntnisse deuten zudem darauf hin, dass bei Omikron im Vergleich zu anderen VOCs ein erhöhtes Risiko einer Reinfektion besteht. Zudem kann Omikron aufgrund der Mutationen im Spike-Protein die Immunabwehr umgehen, sodass die Gefahr einer Ansteckung trotz aktuellem Impfschutz oder einer durchgemachten COVID-19-Erkrankung deutlich erhöht ist. Dennoch scheint die Impfung zum Großteil vor schweren Verläufen zu schützen, wodurch der Krankheitsverlauf meist mild ausfällt.

Welchen Schutz bieten die aktuellen COVID-19-Impfstoffe?

Das Risiko einer Infektion und einer Reinfektion mit Omikron (d. h. Personen, die sich zuvor bereits mit dem Coronavirus infiziert haben) ist im Vergleich zu anderen Varianten deutlich erhöht. Alle Impfstoffe, die aktuell in Deutschland zur Verfügung stehen, schützen nach derzeitigen Erkenntnissen bei vollständiger Impfung sehr gut vor einer schweren Erkrankung mit SARS-CoV-2. Erste Studien zeigen jedoch auf, dass die Impfwirkung gegenüber Omikron innerhalb kurzer Zeit rapide absinkt.

Bei dem Impfstoff Vaxzevria von AstraZeneca konnte bereits ab Woche 15 kein signifikanter Impfschutz gegenüber der Omikron-Variante nachgewiesen werden. Durch eine Auffrischimpfung konnte jedoch ein Wiederanstieg der Impfeffektivität auf 71% (bei Grundimmunisierung mit Vaxzevria von AstraZeneca) bzw. 76% (bei Grundimmunisierung mit Comirnaty von Biontech) nachgewiesen werden. Schlussfolgerungen bezüglich der Schutzdauer sind derzeit noch nicht ableitbar. Ein Impfschutz vor schweren Verläufen scheint, ersten Daten zufolge, weiterhin größtenteils gewährleistet zu sein.

Derzeit wird von allen Impfstoffherstellern an der Entwicklung eines variantenspezifischen Impfstoffs für Omikron gearbeitet. Seitens Biontech wird davon ausgegangen, dass dieser bis März 2022 zur Verfügung stehen wird.

Noch nicht grundimmunisierten Personen wird geraten, sich gegen COVID-19 vollständig impfen zu lassen sowie als bereits geimpfte Person die Möglichkeit der Auffrischimpfung bereits ab dem dritten Monat nach der Grundimmunisierung wahrzunehmen. Die Gefährdung der Gesundheit wird vom RKI für nicht oder nur einmal geimpfte Personen als sehr hoch eingestuft.



Quelle: BAD GmbH



Information

17.01.2022

Was wissen wir über Omikron?

Omikron weist, im Vergleich zum ursprünglichen SARS-CoV-2 Virus, eine hohe Anzahl an Aminosäureänderungen auf. Insbesondere im Spike-Protein zeigt sich eine ungewöhnlich hohe Zahl von ca. 30 Aminosäureänderungen. Mehrere dieser Mutationen haben einen bekannten Einfluss auf die jeweiligen Erregereigenschaften (Übertragbarkeit / Virulenz / Empfindlichkeit gegenüber der Immunantwort von Geimpften oder Genesenen etc.). Unklar ist zum jetzigen Zeitpunkt jedoch die Bedeutung anderer Mutationen oder deren Kombination. Aufgrund der Mutationen im Spike-Protein kann Omikron die Immunabwehr umgehen, wodurch die Impfeffektivität herabgesetzt ist und die Wirkung von Antikörpern vergangener COVID-19-Infektionen herabgesetzt bis wirkungslos wird. Der Impfschutz gegenüber schweren Krankheitsverläufen scheint, ersten Daten zufolge, bei Immungesunden jedoch weniger beeinträchtigt zu sein, wodurch sich meist milde Verläufe der Infektionen mit Omikron abbilden. Dennoch kann auch Omikron, wie alle andere Virusvarianten von COVID-19, zum Tod führen.